



RSB Rhein-Neckar

Nora Weinheim
Neuwahl des Betriebsrats als Schicksalswahl?

O.T.

Das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg - Kammern Mannheim - (LAG) hatte am 13. Januar 2015 die Betriebsrats-Wahlen 2014 bei nora systems GmbH in Weinheim für ungültig erklärt (siehe Avanti² von Februar 2015).

Danach hat die BR-Mehrheit Mitte März offensichtlich in Absprache mit der Geschäftsleitung eine betriebsratslose Zeit von rund zwei Monaten herbeigeführt. Alles, was diese Herrschaften seit Jahren unternehmen, hat nur ein Ziel - die Gruppe aktiver GewerkschafterInnen um Helmut Schmitt und Herbert Keller endgültig auszuschalten.

„Haltet den Dieb!“

Bei alledem agierte die bisherige BR-Mehrheit nach dem Motto „Haltet den Dieb!“. In ihrem „BR-Info“ vom 13. März 2015 spielt sie die grundlegenden Verstöße gegen die gesetzlichen Vorgaben auf bezeichnende Art und Weise herunter:

„Einem kleinen Teil unserer Mitarbeiter [!] wurde durch ein fehlendes persönliches Anschreiben die Möglichkeit genommen, als Betriebsrat zu kandidieren, da Ihnen somit der Termin zur Abgabe der Kandidatur nicht mitgeteilt wurde. Das ist natürlich bedauerlich [,] aber es muss auch die Frage erlaubt sein, ob es diesen Kollegen nicht zuzumuten gewesen wäre [,] bei einer gewünschten Kandidatur auch mal von sich aus bei einem Kollegen des Betriebsrates [!] nachzufragen oder auf seinen Wunsch auf Kandidatur hinzuweisen...

Weiterhin wurde bei der Klage festgestellt, dass keine Wahlumschläge verwendet wurden. Auch das ist richtig, war aber bei vorherigen Betriebsratswahlen auch nie beanstanden worden. Warum ausgerechnet bei diesen Wahlen?

Wäre durch die Verwendung von Wahlumschlägen tatsächlich ein anderes Wahlergebnis erzielt worden? Wurde dadurch einer von Euch in seiner Wahlentscheidung beeinflusst? Wir glauben nein und sind der Meinung, dass durch die Klage zwar dem Gesetzbuch genüge getan wurde, nicht aber dem Wählerwillen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei nora systems GmbH. Deswegen hat sich der Betriebsrat auch nichts vorzuwerfen.“ („BR-INFO“, Ausgabe 03/2015, Herवरhebungen im Original, Einfügungen in eckigen Klammern von Avanti²).

Persönlichkeits- oder Listenwahl?

Bezeichnenderweise verliert die „BR-Mehrheit“ in diesem „Info“ kein Wort über den Beschluss der IG BCE-Vertrauensleute bei nora systems GmbH. Diese hatten zwei Tage zuvor, am 11. März, beschlossen, „für die anstehende Betriebsratswahl die Initiative für eine Persönlichkeitswahl zu ergreifen.“

Von der Gewerkschaft wurde daraufhin eine „offene [Gewerkschafts-]Liste für Alle“ angeboten. In einem Info der IG BCE-Ortsgruppe Weinheim von Ende März 2015 heißt es dazu: „Damit soll dem breit geäußerten Wunsch der Beschäftigten, nach der Listenwahl im letzten Jahr, in diesem Jahr die Betriebsratswahl wieder als Persönlichkeitswahl durchzuführen, entsprochen werden.“

Im Gegensatz zur Listenwahl (Verhältnisswahl), bei der jede/r Wähler/in nur eine einzige Stimme für eine einzige Liste abgeben kann, besteht bei der Persönlichkeitswahl (Mehrheitswahl) die Möglichkeit, bis zu 13 Stimmen (für 13 zu wählende Betriebsratsmitglieder) auf verschiedene Kandidat/en/innen zu verteilen.

Um die Betriebsratswahl als Persönlichkeitswahl zu gewährleisten und eine breite und unbürokratische Beteiligung zu ermöglichen, bietet die IG BCE ab sofort eine offene Liste an, in die sich jede/r Wahlberechtigte als Wahlkandidat/in, unabhängig von der Gewerkschaftsmitgliedschaft, eintragen kann.“

So wie es jetzt aussieht, kommt es bei Nora nicht zu einer Persönlichkeitswahl, da mittlerweile für mehrere, insbesondere unternehmensnahe Listen Unterschriften gesammelt werden. Offenbar sollen die Erfolgsaussichten der aktiven GewerkschafterInnen und der IG BCE-Liste möglichst gering gehalten werden.

Mittlerweile ist vom Wahlvorstand bei Nora die Betriebsratswahl auf den 12. Mai 2015 festgelegt worden. Das ist „zufälligerweise“ eine Woche, in der viele Kolleginnen vor allen aus der Produktion wegen des Feiertags traditionell Urlaub nehmen.

Ein Schelm, wer dabei böses denkt...

Es liegt jetzt an den aktiven GewerkschafterInnen, die verbleibende Zeit zu nutzen. Es gilt, mit aller Kraft in der Belegschaft die aktive Unterstützung für eine neue BR-Mehrheit zu mobilisieren. Trotz alledem!

Liebe Leserinnen und Leser,

in der achten Ausgabe unserer örtlichen Beilage zur Avanti findet Ihr aktuelle Informationen über den Widerstand gegen BR-Mobbing bei Nora und bei Rhenus.

Zudem berichten wir unter anderem über die Aktion zum Jahrestag von Fukushima, über eine Veranstaltung zur EZB und unseren Filmabend zu Thomas Müntzer und die Bauernkriege.

Wir wünschen Euch eine interessante Lektüre!

Eure Redaktion

Table with 2 columns: TITEL and AKTIONEN / VERANSTALTUNGEN. Includes items like '01 Nora: Vor der Neuwahl des Betriebsrats', '02 Tagung: Formen der Ausbeutung', '03 Konzert: „In dieser Strasse“', '04 Termine'.

Tagung in Mannheim am 25. April 2015

Neue Formen der Ausbeutung – Moderne Zeiten?

Auf unserer Konferenz zum Thema „Gesundheit und Arbeitswelt“ Ende November 2014 kam in der Abschlussdiskussion die Idee auf, sich intensiver mit den Methoden und Formen der Ausbeutung zu beschäftigen.

Mit unserer Tagung Ende April 2015 wollen wir uns diesem grundlegenden und gleichzeitig weit über die Bereiche Betrieb und Gewerkschaft wirkenden Themenfeld annähern.

Wir laden deshalb alle Interessierten - nicht nur in Betrieb und Gewerkschaft Aktive - zur Konferenz „Neue Formen der Ausbeutung“ ein. Sie findet am Samstag, den 25. April 2015, im Mannheimer Stadtheim der Naturfreunde statt.

Infos und verbindliche Anmeldung:

RSB Rhein-Neckar,

Postfach 10 26 10,

68026 Mannheim

Tel./Fax: 0621/1564046

Email: rhein-neckar@rsb4.de

Zur Finanzierung der Tagung bitten wir um Spenden gemäß der persönlichen Möglichkeiten.

Tagungsprogramm (SA, 25.04.2015)

Beginn: 13.00 Uhr.

Ende: 19.00 Uhr

Ablauf:

- 13.00 Uhr Anmeldung und Begrüßung
- 13.15 Uhr Formen der Ausbeutung - Eine kurze Einführung
- 14.15 Uhr Lean Management und Ganzheitliche Produktionssysteme
- 15.15 Uhr Kaffee-Pause
- 15.45 Uhr Indirekte Steuerung
- 16.45 Uhr Industrie 4.0
- 17.45 Uhr Kaffee-Pause
- 18.00 Uhr Was tun?
- 18.45 Uhr Verabredungen
- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Überholte Erkenntnis?

"Je rascher die Arbeiterklasse die ihr feindliche Macht, den fremden, über sie gebietenden Reichtum vermehrt und vergrößert, unter desto günstigeren Bedingungen wird ihr erlaubt, von neuem an der Vermehrung des bürgerlichen Reichtums, an der Vergrößerung der Macht des Kapitals zu arbeiten, zufrieden, sich selbst die goldnen Ketten zu schmieden, woran die Bourgeoisie sie hinter sich herschleift." [K. Marx, Lohnarbeit und Kapital, 1849, MEW 6, S. 416.]

Rhenus Mannheim

Erneute Niederlage für BR-Mobber

Seit mehr als 10 Jahren versucht Rhenus Logistics GmbH Mannheim, mit allen Mitteln den Kollegen Cano aus dem Betrieb zu mobben. Willfähriger Helfer ist dabei die „Betriebsrats“-Mehrheit.

S.K.

Eine sechsstellige Summe hat die Unternehmensleitung für den Krieg gegen einen aktiven Interessenvertreter der Belegschaft ausgegeben. Einerseits. Andererseits wird den Beschäftigten von Rhenus Geld vorenthalten, weil keine Tariflöhne gezahlt werden.

Ein Blick zurück

Nach einem gewonnenen Kündigungsschutzprozess hatte Sebastian die Arbeit bei Rhenus im November 2012 wieder aufgenommen.

Im April 2013 hatte der Betriebsrat erneut der Versetzung Sebastians auf einen isolierten Strafarbeitsplatz zum Kartonfalten direkt vor einer Wand

zugestimmt. Im Juli 2013 war eine Ortsbegehung des Arbeitsgerichts bei Rhenus terminiert, um die Arbeitsbedingungen konkret bewerten zu können. „Zufällig“ wurde Sebastian kurz davor, am 05. Juli 2013 von der Arbeit „freigestellt“ und 10 Tage später von Rhenus erneut fristlos gekündigt.

Diese außerordentliche Kündigung von Rhenus ist nicht nur von der ersten Instanz für unwirksam erklärt worden. Der *Mannheimer Morgen* titelte hierzu am 11.09.2014: „Arbeitsgericht: Rhenus unterliegt Betriebsrat erneut“.

Auch in der von Rhenus trotz fehlender Erfolgsaussichten angerufenen zweiten Instanz, dem Landesarbeitsgericht, unterlag das Unternehmen am

12. März 2015.

Presse informiert

Wieder berichtete der *Mannheimer Morgen*. In der Ausgabe vom 13.03.2015 war dazu unter der Überschrift „Rhenus unterliegt im Streit mit Ex-Betriebsrat“ folgendes zu lesen:

„In dem schier unendlichen Kündigungsstreit zwischen Rhenus Logistics und Ex-Betriebsrat Sebastian Cano ging nach 25-minütiger Verhandlung auf einmal alles ganz schnell. Das Unternehmen unterlag beim Landesarbeitsgericht Mannheim: Die 16. Kammer wies die Berufungsklage ab und bestätigte das erstinstanzliche Urteil. Damit ist und

bleibt die außerordentliche Kündigung unwirksam.

Auch diesmal war der Zuschauer-saal wieder knallvoll, als sich die Kammervorsitzende Birgit Zimmermann und die beiden ehrenamtlichen Richter in zweiter Sitzung mit dem Langzeitfall beschäftigten.“

Skandal stoppen

Wir gratulieren Kollegen Sebastian Cano zu diesem erneuten Erfolg. Wir fordern gleichzeitig erneut die Einhaltung der Menschenrechte und des Betriebsverfassungsgesetzes bei Rhenus Logistics! Der Skandal bei Rhenus muss endlich gestoppt und die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden! ■

„FUKUSHIMA MAHNT!“

So lautete das Motto einer Mahnwache am 11. März zum Jahrestag der Atom-Katastrophe in Japan. Rund 30 Menschen, darunter auch Mitglieder und UnterstützerInnen des RSB, nahmen an der Aktion auf dem Mannheimer Paradeplatz teil. Sie forderten den sofortigen Stopp aller Atomanlagen. ■



„IN DIESER STRASSE- das waterboarding - syndrom“

H.N.

Das ist der Titel der neu erschienen Schallplatte von Bernd Köhler und ewo², dem „kleinen elektronischen weltorchester“. Die darauf veröffentlichten 13 aktuellen, meist sehr politischen Chansons und Songs

stellten Bernd Köhler und Band in einem begeisternden Konzert am 12. März im Jugendkulturzentrum Forum vor. Weitere Infos zur CD: www.ewo2.de ■

Wem nützt die EZB?

Informationsabend mit Winfried Wolf zur Europäischen Zentralbank (EZB)

A.K.

Zur Veranstaltung aufgerufen hatte das Aktionsbündnis „Wir zahlen nicht für Eure Krise!“. UnterstützerInnen waren die IG Metall Mannheim, die IGM-Vertrauenskörperleitung von Alstom, ver.di Rhein-Neckar und das Zukunftsforum Gewerkschaften Rhein-Neckar.

Gut 50 KollegInnen füllten am Freitag, den 13. März 2015, die kombinierten Räume „Willi Bleicher“ und „Eugen Loderer“ im Mannheimer Gewerkschaftshaus. Der anspruchsvolle Vortrag des kritischen

Journalisten und Autors Winfried Wolf wurde von den ZuhörerInnen mit großem Interesse verfolgt.

Das lag sowohl am Thema als auch an der spannenden und kenntnisreichen Art seiner Ausführungen. In ih-

nen wurden sowohl zeitgeschichtliche, wirtschaftliche als auch aktuelle politische Fragen aufgeworfen und in Zusammenhang mit der Debatte um Griechenland gebracht.

W. Wolf charakterisierte die EZB als

eine mächtige Institution, die keiner direkten demokratischen Kontrolle unterworfen sei. Ihre Entscheidungen hätten - auch im Rahmen der „Troika“ aus EZB, EU-Kommission und Internationalem Währungsfonds - zu verheerenden wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgen nicht nur in Südeuropa geführt. Vertiefung der wirtschaftlichen Krise und der Staatsverschuldung, enorme Massenverelendung sowie radikale Aushebelung demokratischer Rechte gerade auch in Griechenland seien die Ergebnisse ihrer neoliberalen Politik.

Das Fazit des Referenten: Die wirkliche Solidarität mit dem Widerstand der griechischen Bevölkerung gegen die „Austeritäts“-Politik sei eine aktuelle Schlüsselaufgabe. Dies gelte umso mehr, als die EZB den Interessen der großen Konzerne und Fonds vor allem im Finanzsektor nutze.

Die anschließende intensive Diskussion mit zahlreichen Wortmeldungen aus dem Publikum rundete einen gelungenen Informationsabend ab.

Das Aktionsbündnis rief die BesucherInnen zur Teilnahme an den Demos des DGB und von Blockupy gegen die EZB-Eröffnung am 18. März in Frankfurt/Main auf. ■



Veranstaltung mit W. Wolf am 13.03.2015

Foto: helmut-roos@web.de

Fortsetzung Filmreihe „Spurensuche“

Im März 2015 haben wir unsere kleine, vierteilige RSB-Frühjahrs-filmreihe mit Abenden zu Thomas Müntzer (siehe Bericht in dieser Beilage) und Karl Marx gestartet.

Im April begeben wir uns mit Rosa Luxemburg und Ernest Mandel in das 20. Jahrhundert.

Unsere Spurensuche findet unter dem Motto statt: „Wenn wir nicht wissen, wo wir herkommen, wissen wir auch nicht, wo wir hingehen.“

Zu jedem Film gibt es eine kurze Einführung. Nach der Vorführung besteht die Möglichkeit zum zwanglosen Austausch bei einer Flasche Bier oder einem Glas Wein.

Wir treffen uns jeweils freitags um 19.00 Uhr im Büro in Mannheim:
-10. April 2015: „Rosa Luxemburg und die deutsche Revolution“,
-24. April 2015: „Ernest Mandel und die IV. Internationale“.

„Thomas Müntzer und die Bauernkriege“

B. B.

Am Freitag, dem 6. März 2015, startete die RSB – Film- und Vortragsreihe „Spurensuche“ mit einer Veranstaltung über „Thomas Müntzer und die Bauernkriege“.

Der deutsche Bauernkrieg begann im Juni 1524 mit Aufständen in Süddeutschland. Koordiniert schlugen die Bauern in den ersten beiden Aprilwochen 1525 los - in der Nordschweiz, am Bodensee, in Baden, Hohenzollern, Württemberg, im Elsaß, in der Pfalz, in Franken und Thüringen. Eben jenen Gebieten, in denen seit geraumer Zeit der frühe Kapitalismus die Gesellschaft zu verwandeln begann.

Innovationen in Bergbau und Metallurgie sowie (damals ganz aktuell) in der Energieerzeugung (Erfindung der Windmühle) und der Medientechnik (Buchdruck) revolutionierten die Gesellschaft. Sie bewirkten ein erhebliches Bevölkerungswachstum und führten Scharen von Entwurzelten und

Erwerbslosen in die Städte. Gleichzeitig ging der damit verbundene Wirtschaftsaufschwung an den Bauern und den Tagelöhnern der Städte völlig vorbei.

Nachdem sich die Bauern erhoben hatten, um ihr Recht einzufordern, lassen sich drei „Lager“ unterscheiden:

1. Das katholische Klassenbündnis aus Kaiser, Fürsten, Hochadel und hohem Klerus, die ein großes Interesse daran hatten, dass sich gar nichts änderte.

2. Das Klassenbündnis aus niederem Adel und reichem Bürgertum der Städte, die gerne vom Druck durch Fürsten, Hochadel und hohem Klerus entlastet werden wären, aber selbst nicht bereit waren, auf eigene Privilegien gegenüber den unteren Klassen zu verzichten. Dieses Bündnis erstrebte also Reformen und fand sich demzufolge in der Reformation geeint. Der unbestrittene Führer dieses Lagers war Martin Luther.

3. Das Klassenbündnis aus Bauern, städtischen Tagelöhnern (Plebejer)

und niederstem Klerus (Prediger). Dieses Lager kann als revolutionäres bezeichnet werden und sammelte sich unter der Führung von Thomas Müntzer.

Im Zuge der weiteren Radikalisierung erhob der radikalste Kern um Müntzer Forderungen, die heute – im Zeichen der Spaltung der Gesellschaft in immer Reichere und immer Ärmere – wieder hoch aktuell sind: Ablehnung jeder Obrigkeit, Abschaffung des Privateigentums, Einführung der Gütergemeinschaft und allgemeine Durchsetzung der Gleichheit der Menschen.

Die Bauern scheiterten zuletzt daran, dass sie schwere politische und militärische Fehler machten, und letztendlich unfähig waren, aus ihren Fehlern zu lernen. Immer wieder fielen sie auf Verhandlungsangebote ihrer Feinde herein und glaubten allen Verträgen und Beteuerungen ihrer Gegner. Diese jedoch fühlten sich ihrerseits an keine Verträge mit den „Aufführern“ gebunden und brachen alle Versprechungen.

In Nußdorf in der Pfalz, einem ehemals selbständigen Örtchen – heute ein Stadtteil von Landau – steht heute noch eine Scheune mit besonderer Bedeutung. Am 23. April 1525 hatten dort die pfälzischen Bauern beschlossen, am Folgetag den „Nussdorfer Haufen“ zu gründen und sich zu erheben.

Inzwischen beherbergt die Scheune ein Bauernkriegsmuseum. Unweit davon steht ein sehenswertes Bauernkriegsdenkmal, gestaltet nach einem Entwurf von Albrecht Dürer. Am letzten Augustwochenende jeden Jahres findet dort ein großes Fest statt. Die Einnahmen aus diesem Fest sind die Hauptressourcen zum Erhalt des Museums. Wir planen nun, dieses Museum gemeinsam zu besuchen und dort einen guten Riesling für eine gute Sache zu trinken.

Nach dem erfolgreichen Start unserer Veranstaltungsreihe im März freuen wir uns auf die weiteren Abende im April zu Rosa Luxemburg (10. 04.) und Ernest Mandel (24. 04.2015)

RSB/IV. Internationale

Wer wir sind und was wir wollen

Der *Revolutionär Sozialistische Bund* (RSB) ist Teil der 1938 gegründeten IV. Internationale. Sie ist in über 50 Ländern aktiv und hält grundlegende Probleme der Welt – Krieg, Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger – im Rahmen der kapitalistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung nicht für lösbar. Sie strebt eine selbstverwaltete sozialistische Demokratie an, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beendet. Deshalb fördert der RSB alle Bemühungen, aktiv und gemeinsam mit anderen politischen Strömungen für die sozialen Errungenschaften, demokratischen Rechte und

wirtschaftlichen Interessen insbesondere der arbeitenden Klasse einzutreten. Er unterstützt den Kampf gegen Rassismus, Frauenunterdrückung und jede Art von Diskriminierung. Er setzt sich für den Erhalt der Umwelt ein. Er fordert die politische, rechtliche und soziale Gleichstellung aller in der Bundesrepublik lebenden Menschen und die völlige Gleichstellung der Geschlechter. Ziel des RSB ist es, das Vertrauen der Menschen in ihre eigene Kraft zur radikalen Veränderung zu stärken. Der Schwerpunkt seiner Aktivitäten liegt in den außerparlamentarischen Kämpfen.

Impressum:

RSB Rhein-Neckar
Postfach 10 26 10
D-68026 Mannheim
Fon/Fax: +49 (0) 621 / 156 40 46
Email: rhein-neckar@rsb4.de



TERMINE (weitere Infos beim RSB Rhein-Neckar)

- FR, 10.04.2015, 19.00 UHR, FILMABEND, BÜRO MA, „ROSA LUXEMBURG UND DIE DEUTSCHE REVOLUTION“
- SA, 18.04.2015, 10.15 UHR FAHRT ZUR DEMO GEGEN DIE „TARIFEINHEIT“ NACH FRANKFURT/MAIN.
- FR, 24.04.2015, 19.00 UHR, FILMABEND, CAFE FILSBACH MA, „ERNEST MANDEL UND DIE IV. INTERNATIONALE“
- SA, 25.04.2015, 13.00 UHR, TAGUNG, „NEUE FORMEN DER AUSBEUTUNG“, STADTHEIM DER NATURFREUNDE
- FR, 1. MAI, 10.00 UHR, GEWERKSCHAFTSHAUS MA, DEMO